

Dem obgesehnt aber gehet Salckenstein in Nordg. Altherth. Th. I. c. 8. p. 276. u. ff. gänglich von diesen Meynungen ab, und behauptet, daß durch dieses Verbot, die bey einigen heydnischen Völkern, auch bey den Deutschen eingeführte Gewohnheit verboten werde, nach welcher sich selbige bey zugestoffnem Ungemach, oder aus Verdruss des Alters von den Felsen herab gestürzt, und also ihren Tod beschleuniget haben. Diese seine Meynung zu bestärcken, gründet er sich auf das Zeugniß verschiedener Lateinischer Geschichts-Schreiber, deren Stellen er anführt.

PAGANIA DE IGNE FRICATO DE LIGNO, i. e. NIEDFYR, siehe Niedfyr, im XXIII Bände p. 1548. u. f.

PAGANIA DE INCANTATIONIBUS, siehe Zauberey.

PAGANIA DE INCERTIS LOCIS, QUÆ COLUNT PRO SACRIS, siehe Unstirre.

PAGANIA DE LIGNEIS PEDIBUS VEL MANIBUS PAGANO RITU, siehe *Pedes vel manus lignæ*.

PAGANIA DE LUNÆ DEEECTIONE ET QUOD DICUNT: VINCE LUNA, siehe *Vince luna*.

PAGANIA DE OBSERVATIONE PAGANA IN FOCO, VEL INCHOATIONE ALICUJUS REI, siehe Wahrsagerey.

PAGANIA DE PAGANO CURSU, QUEM YRIAS NOMINANT, SCISSIS PANNIS VEL CALCEIS, siehe *Yrias*.

PAGANIA DE PETENDO, QUOD BONI VOCANT S. MARIE, was die Kirchen-Väter des Vesdainschen Concilii unter diesem heydnischen Mißbrauche, den sie verboten, haben verstanden wissen wollen, solches ist schwer zu entscheiden. Boni bedeuten die Christen, welches ausser allen Streit ist. Was aber petendum heissen soll, das weiß man nicht. Sagittarius hat es in Antiqu. Gentilium. & Christianismo. Thur. p. 27. wunderlich erklärt, wenn er diese Paganiam also verdeutschet: Von dem Bitten, wie es gute Leute nennen der heil. Maria. Die beste Erklärung aber ist wohl, welche Eckhart Comment. de Reb. Franc. Orient. & Episcop. Wirceb. Lib. XXIII. §. 42. gegeben hat, wo er dafür hält, daß petendum kein Lateinisches, sondern vielmehr für ein Deutsches Wort zu halten sey, der ganze Artikel aber auf gewisse Kräuter gieng, welche die Leute gesammelt und theils angehänget, theils zu anderm Gebrauch verwendet haben. Von Kräutern sehet er sonderlich Serpillum, Quendel, Hüner-Klee, wilden Voley, und Gallium, welches die Deutschen unser Frauen Bettstroh hießen. Wie nun die Aerzte diesen Kräutern eine absonderliche Krafft zuschreiben, also werden in diesem Abscheu die Leute auch dieses Kraut als ein dienliches Haus-Mittel gesammelt und gebraucht haben. Es mochte aber bey dem natürlichen Gebrauche nicht geblieben, sondern viel Aberglaube mit untergekauften seyn, worüber die Patres des Concilii eifersern. Da es nun bekant, daß in mittleren Zeiten der Gebrauch gewesen, daß die Deutschen Scribenten selbiger Zeit, wenn sie Lateinisch geschrieben, und ihnen nicht gleich beygefallen, wie das Wort Lateinisch heisse, sich kein Gewissen ge-

machtet, dem Deutschen Worte eine Lateinische Endung zuzugeben, und solches als ein Lateinisches mit einzusetzen; und dann Schannat und Pistorius in Tradit. Fuldens. einige *Exhibitio* anzuführen, in welcher *Pezin* oder *Bezin* ein Betttheißer: so memnet er, die Väter mehr gedachten Concilii oder der Verfasser der Decrete, da er den Lateinischen Namen des Krautes Bettstroh nicht gewußt, mit eben der Freyheit, mit welcher man *Pezin* geschrieben, noch *stroh* hinzu gesetzt, woraus also *Pezinstro* oder *Pezstro* geworden, daß also der Titel dieser Pagania folgender gewesen: de *Pezinstro* quod boni vocant S. Marie, von dem Kraut, welches die Christen unserer Frauen Bettstroh nennen. Weil nun dieses Wort demjenigen, der nach der Zeit den *Indiculum paganiarum* abgeschrieben, fremde vorgekommen: so habe er an statt *Pezinstro*, *petendo* gesetzt, welches auch nachgehends in die gedruckten Exemplarien dieses Verzeichnisses heydnischer Mißbräuche mit eingeschlichen. Salckenstein Nordg. Altherth. Th. I. c. 8. p. 285. u. ff.

PAGANIA DE PHYLACTERIIS ET LIGATURIS, siehe *Phylacteria*, ingleichen *Urselknüpfen*, im XXIII Bände p. 1957. u. ff.

PAGANIA DE SACRIFICIO, QUOD FIT ALICUI SANCTORUM, siehe *Sacrificium, quod fit alicui sanctorum*.

PAGANIA DE SACRILEGIIS PER ECCLASIAS, siehe *Sacrilegium per Ecclesias*.

PAGANIA DE SACRILEGIO AD SEPULCRA DEMORTUORUM, siehe *Sacrilegium ad sepulcra demortuorum*.

PAGANIA DE SACRILEGIO SUPER DEFUNCTOS, i. e. DADSISAS, siehe *Todrens*, *Utbl*.

PAGANIA DE SACRIS MERCURI VEL JOVIS, siehe *Sacra Mercurii vel Jovis*.

PAGANIA DE SACRIS SILVARUM, QUÆ NIMIDAS VOCANT, siehe *Nimida*, im XXIV Bände p. 942. u. f.

PAGANIA DE SIMULACRIS DE PANNIS FACTIS, siehe *Puppe*.

PAGANIA DE SIMULACRO DE CONSPERSA FARINA, siehe *Simulacrum de conspersa farina*.

PAGANIA DE SIMULACRO QUOD PER CAMPOS PORTANT, siehe *Pustrieh*.

PAGANIA DE SPURCALIBUS IN FEBRUARIO, siehe *Spurcalia*.

PAGANIA DE SULCIS CIRCA VILLAS, siehe *Sulcam ducere*.

PAGANIA DE TEMPESTATIBUS, ET CORNIBUS ET COCLEIS, siehe *Wertermacher*, ingleichen *Zauberer*, *Zauber*, *Zörner*, und *Zauber-Becher*.

Paganica, ein Italiänisches Fürstenthum im Königreiche Neapolis, dessen jetziger Besitzer Marius Marthai, ein Vater selgender 3 Kinder ist: 1) Joseph Marthai, der sich mit Sylvia von St. Croce verheirathet hat. 2) Hieronymus. 3) Maria Faustina, welche im Jahr 1722 an Marcus Anton Conti, Herzog von Guadagnola, und nach dessen am 20 Dec. 1724 erfolgtem Absterben im Jahr 1729 an Philipp